

Wolauer Tagblatt

erschient täglich, ausgenommen Montags, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Preisliste) werden in der Verlags-Druckerei Josef Krumpöck, Piazza Carlo II., entgegengenommen. — Kundliche Korrespondenzen werden von allen größeren Anzeigengruppen übernommen. — Inserate werden mit 30 H für die einmal gedruckte Zeile, Kolumnenweise im redaktionellen Teile mit 50 H für die Zeile, ein zweifach gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettegedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für eingehende und sofort eingekaufte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Druckerei Josef Krumpöck, Piazza Carlo II., ebenerdig und die Redaktion Via Carlo II., 1. Stock. — Telefon Nr. 559. — Bezugspreise der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 H, vierteljährig 7 K 20 H, halbjährig 14 K 40 H und ganzjährig 28 K 40 H. — Preis der einzelnen Nummer 6 H. — Einzelverkauf in allen Zeitungen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Druckerei Josef Krumpöck, Pola, Piazza Carlo II.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 2. Dezember 1911.

Nr. 2031.

Eine Hochzeitsreise mit Hindernissen.

Erzherzog Karl Franz Josef und seine reizende junge Gattin badchten ganz sicher nur sehr wenig an Politik, als sie dem neulieblichen Späth Herbst in unserem Semmeringgebiete schneid entschlossen entflohen, bei lieben Verwandten in Südtirol überraschende Wintersonnabstände und dann nach weiter nach Süden gingen, an die Adria nach Ragusa. Dann machten sie einen Absteiger nach Jelenka — und endlich wollte das junge Paar von Ragusa mit der Bahn über Sarajevo und Agram auf dem kürzesten Wege wieder nach Hause. Ich sage: Wollte! Aber jemand anderer wollte anders, und gab es erst ein recht erregtes mehrtägiges Hin und Her, bis die Sache in Ordnung kam.

Was eigentlich geschah? Es ist nicht schwer den Schiler zu lösen. Offiziell wurde allerdings nur eine Berichtigung bekannt, die von der Direktion der ungarischen Staatsbahnen ausging. Es war nämlich behauptet worden, daß sich die ungarischen Staatsbahnen geweigert hätten, den Salonwagen des harmlos und gemüthlich herumlagernden hohen Paars auf ihren Strecken zu befördern. Die Budapest-Direktion gab nun zu, daß sie sich tatsächlich geweigert hätte, den Salonwagen zu befördern, weil — durch eine missverständliche Meldung der Südbahn — dieser Salonwagen bloß mit 99 Tonnen Eigengewicht deklarirt worden war, ein solch leichter Wagen aber in die Schienezüge der M. A. V. nicht einrangirt werden konnte. Nachträglich stellte sich aber erst heraus, der Salonwagen sei in Wirklichkeit 32 Tonnen schwer und inselbesessen wurde gestalltet, daß er angepöppelt wurde.

Diese Berichtigung ist natürlich nichts anderes als eine Ausflucht, an die zu glauben niemand gezwungen werden kann: Ein Salonwagen, mit dem man von Payerbach bis Meran und von dort bis Pola fahren kann, wird auch die Fahrt von Probus Agram und Wiener-Neustadt ertragen.

Was aber sollte diese Ausflucht maskieren? Die einen erzählen: Der Stolz der ungarischen Bahnverwaltung ließ es nicht zu, auf ungarischen Strecken einen k. k. kaiserlichen Hofsalonwagen zu befördern. Diese Version ist zwar beständig — sie konzentriert aber mit einer anderen, noch bestehenderen: Nämlich:

Wüste seine Majestät seine bosnische Reise nicht von Budapest aus antreten? Und da getraut sich der junge Erzherzog Bosnien von der See aus anzugehen und einfach über Agram nach Hause zu fahren? Seine kaiserliche und königliche Hoheit möge sich gefälligst über Budapest heimbekehren!

Das ohnungslose Paar dürfte durch solche Zwischenfälle jedenfalls recht betroffen gewesen sein, denn es lehnte auf der halben Strecke nach Sarajevo wieder nach Ragusa um und ließ erst den Telegraphen spielen. Dann ging alles in Ordnung. Die Herrschaften besuchten Sarajevo und fuhren dann an die Grenze, wo sie der gewöhnliche Salonwagen erwartet und über Agram nach Hause brachte.

Gleichzeitig wurde offiziell gemeldet, daß das jungvermählte Paar sich demnächst zu längerem Aufenthalt nach Budapest begeben werde.

Die Affäre ist durchsichtig genug. Ungarn wollte auf den künftigen Thronfolger einen Druck ausüben, zeigte sich dabei in den Mitteln keineswegs wädherrlich, mußte sich aber schließlich zu einem Kompromiß verstehen: Ist nicht, aber später!

Budapest ist zweifellos eine der schönsten Städte des Erdballes. Es ist ein Vergnügen und keine Strafe, sich dort aufhalten zu können. Aber zuvorkommen, gegen meinen Willen,

möchte ich nicht einmal in Wien leben — und das ist gewiß noch schöner.

Aber ich genieße eben in vollen Zügen das Recht der Freizügigkeit, ein Recht, das Erzherzoge sich erst — erlämpfen müssen!

„Danzes Armezeitung“.

Tagessneuigkeiten.

Pola, am 2. Dezember 1911.
Sonderausg. 2. Dezember 1911. Thronbesteigung 1908. 60-jähriges Regierungsjubiläum S. M. Kaiser Franz Josef I.

Abonnementsladung.

Die p. t. Abonnenten werden höflichst ersucht, die Prämienzahlungsgebühren rechtzeitig zu entrichten und die beigelegten Mahnschreiben zu berücksichtigen, da sonst die Zufstellung des Blattes mit 10. Dezember l. J. sistirt werden muß.

Die Administration. Reorganisation der Korps-offizierschulen.

Wie wir erfahren, hat der Kaiser die „organischen Bestimmungen für die Korpsoffizierschulen“ und die „Dienstvorschrift für den Generalinspektor für die Korpsoffizierschulen“ sowie endlich die „Genehmigung der Untertrichtungsgegenstände in den Korpsoffizierschulen“ genehmigt und deren definitive Bestimmung anordnet. Nach den vorerwähnten Bestimmungen schließt den Korpsoffizierschulen die einheitliche Fortbildung der Vorkenntnisse in allen militärischen Wissenszweigen, welche für die weitere erfolgreiche Dienstleistung bei der Truppe notwendig sind.

Es wird besonders Wert auf die Erweiterung und Festigung jener militärischen Kenntnisse gelegt, welche für ein volles Verständnis der Gelechts- und Kampfmittel der Hauptwaffen sowie deren Zusammenwirken erforderlich sind. Das Kriegsministerium bezeichnet alljährlich jene Orte, in welchen für die Zeit vom 1. November bis Ende Juni ein- oder mehrstellige Korpsoffizierschulen aufzustellen sind. Die Frequenzanmeldung wurde mit 30—35 pro Klasse festgelegt. Der Frequenzanmeldung der Korpsoffizierschule soll eine mindestens sechsmonatige aktive Dienstzeit als Offizier bei der Truppe, hierunter mindestens zwei Jahre bei der Unterabteilung vorausgehen. Des Reitens kundige Offiziere der nicht reitenden Truppen sollen vor Eintritt in die Korpsoffizierschule eine Infanterieequitation absolvirt haben. Von der Absolvierung der Korpsoffizierschule sind nur Absolventen der Kriegsschule und der höheren Kunst, dann Offiziere der Sanitätstruppen und der Monturverwaltungsbiranchen sowie dauernd außerhalb der Truppe in Verwendung stehende Offiziere befreit. Zu Kommandanten der Korpsoffizierschulen werden Generale oder Oberste bestimmt; außerdem für jede einstellige Korpsoffizierschule fünf und für jede doppeltstellige sieben Stabsoffiziere oder Oberoffiziere. Der Lehrplan der Korpsoffizierschulen setzt folgende Unterrichtsgegenstände fest: Kalit, Infanterie-Schieß- und Waffengewesen, Artillerie-Schieß- und Waffengewesen, Genwesen, Befestigung, Kampf um feste Plätze, Militärrecht, Militärgeographie, Kriegsgeschichte, Militärverwaltungsweisen, Militärökonomie und Rechtslehre. Der Kurs zerfällt in einen theoretischen (bis Mitte April) und einen praktischen Kurs. Dem Generalinspektor der Korpsoffizierschulen (gegenwärtlich G. v. St. Franz Ritter) obliegt die Inspektion der Korpsoffizierschulen und die Ein-

flussnahme auf die einheitliche Durchführung des vom Kriegsministerium festgesetzten Lehrplans.

Sitzung der Gemeindevertretung.
Gestern hat eine Sitzung der Gemeindevertretung mit folgender Tagesordnung: Genehmigung des Budgets für das Verlassene und 2. jenes für das Jahr 1912, statufunden. Herr Bürgermeister Dr. Saretton eröffnete die Sitzung nach 7/7 Uhr abends, gab bekannt, daß die städtischen Anleiheprojekte die kaiserliche Sanktion erhalten hätten und stellte den Antrag zur Wahl zweier Verifikatoren. Nach einem kurzen Intermezzo, zu dem Herr Ciruzzi durch seinen Protest gegen die Vornahme der Wahl zweier Verifikatoren Gelegenheit bot, wurde der Antrag des Bürgermeisters angenommen. Zu Verifikatoren wurden die Herren R a r g e t i c h und J a b r o g e w ä h l t. Darauf wurde der 1. Punkt der Tagesordnung: Genehmigung des Budgets für das Jahr 1910 — in Beratung gezogen. Herr Ciruzzi meldet sich nämlich zum Worte, um zu bemerken, daß die auf die Budgets bezüglichen Rechnungen hätten 15 Tage vor der Beratung öffentlich aufgestellt werden sollen, und daß die Beratung der beiden Punkte der Tagesordnung unangelegentlich sei, weil der Bestimmung des § 65 der Gemeindeordnung, die eher die vorausgehende Veröffentlichung der Budgets vorschreibe, nicht entsprochen worden sei. Herr Bürgermeister Saretton widerlegt diese Ausführungen und stellt schließlich, nachdem er noch einige Einwendungen des Herrn Ciruzzi hat entkräftigen müssen, den Antrag, den Bericht über das Budget für das abgelaufene Jahr der Bilanzkommission zuweisen. Dieser Antrag wird angenommen, nachdem vorher ein Antrag des G. R. Ciruzzi, über die Vorschläge des Bürgermeisters zur Tagesordnung überzugehen, abgewiesen wurde. — Zum zweiten Punkte der Tagesordnung: Genehmigung des Budgets für das Jahr 1912 — ergriff der Bürgermeister abermals das Wort, um zu dem letzten Schreiben, das er an die Gemeindevertreter in Angelegenheit der Bilanzen und anderer wichtiger Kommunalinteressen richtete, einige Ergänzungen zu fügen und dann dem Berichterstatter, Herrn Dr. P e s a n t e, das Wort zu erteilen. (Da der lange Bericht über dieses Kapitel nicht gebracht vorliegt, soll über das Budget für das Jahr 1912 morgen berichtet werden.) Nach erstattetem Bericht stellt Dr. S a r e t t o n den Antrag, den Bilanzbericht der kompetenten Kommission zur Überprüfung zuweisen und eröffnet die Diskussion, an der sich die Herren Dr. B r e g a t o, R e a und Ciruzzi beteiligen. Herr Dr. B r e g a t o erklärt in einer längeren Rede die Ursachen der Verpöpfung, mit der die Bilanz für 1911 vorgelegt wurde. Herr Ciruzzi wendet sich gegen diese Ausführungen in einer längeren Rede, bemerkt, daß diese Vorgehensweise zu den gewöhnlichen Erscheinungen der Polaer Kommunalpolitik gehören, bepricht dann neuerlich die Verfassung der städtischen Beamten, Arbeiter, und erklärt, daß er wegen der ungenügenden Erledigung des Budgets an kompetenter Stelle den Verlass einbringen werde. Man ergriff Professor S a r v i n das Wort, der zugunsten derjenigen Verpöpfung, die in Kommunalbüchern stehen, spricht, bestwirkt eine Dürftigerberichtigung und andere Verbesserungen, ferner die Erweiterung des Wädherrschens um 4 Häuser, und bietet an Verlässigung dieser Anträge im Budget für das kommende Jahr. Herr G. R. R e a bekräftigt die sehr fehrnige Vetreidung der Projekte, die den Aulbau für das italienische Gymnasium betreffen, und wendet sich dann gegen einige Ausführungen des Herrn Ciruzzi, feststellend, daß er vom Standpunkte der Verlegenheitsverwaltung das Verhalten des Ver-

ters der Sozialdemokraten vollkommen begreife. G. R. Ciruzzi spricht hierauf nochmals zugunsten der Arbeiterkassen und stellt den Antrag, daß die auf die Verfassung der Arbeiterkassen bezüglichen Vorträge sofort in Erledigung gebracht werden mögen. Dr. S a r e t t o n stellt den Antrag zur Diskussion, und derselbe wird nach kurzer Debatte, an der sich die Herren R e a und Dr. B r e g a t o beteiligen, abgelehnt, weil, wie Herr Dr. B r e g a t o bemerkt, der Gemeindevertretung nicht das Recht genommen werden könne, über diesen Gegenstand rechtliche Erwägungen anzustellen. Schließlich wird der in der Hauptsache des Herrn Dr. B r e g a t o begründete und gestellte Antrag, die Einhebung der Gemeindebesen auf der Basis des Budgets vom Jahre 1910 provisorisch vorzunehmen, am 21. für die Erledigung des Budgets für 1912 zu geminnen, einstimmig angenommen, worauf der Bürgermeister die Sitzung für geschlossen erklärt. Man gibt es noch einen kleinen Abschiedstausel, in dem sich auch die Galerie, die, scheint es, ausschließlich mit Verwandten des Herrn Ciruzzi besetzt war, einmangte. Herr Ciruzzi verläßt gleichzeitig mit dem Fallen des Schlußschreies nochmals das Wort, muß aber darauf verzichten, weil sich der Sitzungsalal rasch leert.

Der Marinekommandant in Fiume.
Marinekommandant Admiral Graf M o n t e c c o l i besichtigte in Fiume die Danubiuswerke vom bekanntlich zuerst wieder Dreanwucht in Bau Schmidt.

Wädherrliche Generalabschick?
Das „Grazzer Tagblatt“ vom 30. November meldet: Wie unserm Wiener Vertreter von besonderer Seite mitgeteilt wird, ist heute der Chef des Generalstabes Conrad v. Höhendorf zurädgetreten und wird durch den General der Infanterie v. S c h e m u a ersetzt werden. In politischen Kreisen gibt man als Ursache des Wädherrlichen Conrad v. Höhendorf an, daß ihn der Minister des Äußeren Graf Aehrenthal geführt habe, weil Conrad v. Höhendorf eine italienische militärische Politik betrieb. (Wädherrliche siehe unter Telegramm.)

Zur Besetzung der „Martha Washington“.
Die Meldung, daß die „Martha Washington“ besetzt worden sei, wurde bekanntlich von der italienischen Regierung dementirt. Dazu bemerkt die Zeitschrift „Edinburg“, daß ein hervorragendes Mitglied der „Edinburg“ mitgeteilt habe, die Direktion der Gesellschaft hätte zwar keine amtlichen Nachrichten über eine Besetzung der „Martha Washington“, der Vender des Kapitän Jar der „Martha Washington“, Herr Nikolaus Jar, habe jedoch ein Schreiben erhalten, durch das die Poliz der „Edinburg“ über die Besetzung bestätigt wird. Die „Edinburg“ habe sich an Herrn Nikolaus Jar gewendet, aber man von nichts mehr wissen wolle. „Mit Rücksicht auf unsere Informationen“ — schließt die „Edinburg“ — „und die Berücksichtigung, unter denen die erste Besetzung der Besetzung gebracht wurde, können wir mit vollster Gewißheit ersticken, daß unsere Nachricht der Wahrheit vollständig entspricht. Die Wahrheit dieser Nachricht wird auch durch die Erwähnung der Tatsache unterstützt, daß das italienische Geschwader am 20. November nachmittags Agram verlassen hat und kaum an demselben Tage die „M. W.“ nicht gekreuzt haben sollte.

Wädherrliche Besetzung.
Dem Hafnabmalstagsbeschl entzogen wir: Sonntag den 3. Dezember l. J. findet bei günstiger Wädherrung (sonst am nächstfolgenden Sonntag) ein Wädherrliche Besetzung statt. Zur Vertheilung gelangen 12 Wädherrliche. Zugleich findet auch ein Wädherrliche Besetzung am den vom l. u. l.

Konstantinopel, 1. Dezember (Priv.)
 Alle alten Kriegsschiffe des Goldenen Horns sind gestern zur Verflüchtung der Dardanellen abgereist. Nach der Ankunft des Rouviers aus Tripolis besah der Kriegsminister telephonisch alle Minister zu einer Konferenz ein, die zwei Stunden dauerte. Sodast über die Art der Disziplin als auch über den Zweck der Europareise des Mahmud Muktar wird das größte Stillschweigen bewahrt. In militärischen Kreisen will man Mahmud Muktar mit dem Oberkommando in Tripolitarien betrauen. Der Komiteevorstand Dr. Sami reiste gestern mit anderen Vorgesetzten des Komitees nach Mesopotamien ab. Der Abgeordnete Manzur von Bengasi, der große Summen nach Erenaisa bringen sollte, hat wieder seine Abreise verschoben.

Persien.

London, 1. Dezember. Die "Times" meken aus Leheran: Die Medschids hat es einstimmig abgelehnt, dem russischen Ultimatum zu entsprechen.

Ziehungen.

Wien, 1. Dezember. Bei der heute vorgenommenen Ziehung der 186.er Staatslose fiel der Haupttreffer mit 300.000 Kronen auf S. 34 Nr. 77, der zweite Treffer im Betrage von 10.000 Kronen auf S. 40 Nr. 59, der dritte Treffer mit 20.000 Kronen auf S. 8 Nr. 3.

Wien, 1. Dezember. In der heute in Konstantinopel vorgenommenen Ziehung der Türkenlose fiel der Haupttreffer per 400.000 Fr. auf Nr. 338933, der zweite Treffer mit 30.000 Fr. auf Nr. 402.401.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz.

Paris, 1. Dezember. Wie aus Vortier gemeldet wird, haben die Behörden infolge der neuerlichen Drohung der Arsenalarbeiter, in den Streik zu treten, umfassende Vorkehrungsregeln getroffen. Die Eisenbahnen und die Telegraphenleitungen werden seit gestern militärisch bewacht. Den Marinemilitärs wurden bereits diejenigen Punkte angewiesen, wo sie im Falle eines Streikweites mit ihren Mannschaften Aufstellung zu nehmen haben. Die wichtigsten Posten des Arsenal sind verstärkt worden. Es heißt, daß zwei Jägerregimenter und Genbarmerieverbände nach Soizient abgegangen seien. Der Marineminister soll entschlossen sein, für den Streikfall alle Hilfsarbeiter zu entlassen und die an dem Ausstande teilnehmenden festangestellten Arbeiter mit einem 40tägigen Lohnabzug zu bestrafen.

Warschau, 1. Dezember. (Pettersch. Telegramm.) Infolge des hier ausgebrochenen Streikereites sind die Zeitungen mit Ausnahme des antiken "Dziennik" nicht erschienen.

Defraudation beim Noten Kreuz.

Czernewitz, 1. Dezember. Der mit der Kassensührung des hiesigen Noten Kreuzes betraute Landeshilfskassendirektor Konstantin Zenta wurde wegen Veruntreuung vom 60.000 Kronen Vereinskassenschatz verhaftet.

Die Dame im Pelz

Reinholdroman von G. B. Appelen
 Nachdruck verboten.
 Sie hatte aber ihre sorglose Existenz nun mal verkauft und mußte nun auch die Folgen tragen.
 Es blieb ihr nichts weiter übrig, als auf einen glücklichen Zufall hoffen.
 Nach ihrem Dahinhalten machte es elf Uhr sein, sie hatte sich gerade zu Bett gelegt, als sie von draußen ein Geräusch vernahm.
 Sie zog sich rasch wieder etwas an und eilte, zähnelappernd und mit einer Wäscheputz am ganzen Körper, erschreckt nach dem Fenster, um nachzusehen.
 In diesem Moment öffnete sich aber schon die Tür und — sie traute ihren Augen kaum — zwei Männer trugen die Dame herein, die sie vor ein paar Tagen in meiner Wohnung gesehen hatte, und legten sie auf das Bett.
 Ein dritter brachte ein Bündel.
 Daß sie tot oder bewusstlos war, sah man auf den ersten Blick.
 Von Eilen legte die Sache sofort ohne Rücksicht auseinander.
 Das ist die Dame, die wir Ihnen anvertrauen wollen, sagte er.
 Momentan befindet sie sich nicht recht wohl, aber es wird ihr bald wieder besser gehen.
 Das Kleid, das sie anhat, brauche ich; hier in diesem Bündel ist ein anderes zum Anziehen.
 Wenn sie aufwacht, geben Sie ihr keine Aufklärung — Sie wissen einsehen, daß wir...

Jeder Fluchtversuch wird an Ihnen beiden bestraft — wie, habe ich Ihnen ja bereits gesagt.
 Nach diesen Worten habe er sich bereits seinen Genossen angeschlossen, sie mit Marcelle allein lassend.
 Kurz darauf war Marcelle bestürzt und entsetzt erwacht.
 Was war mit ihr passiert? Wo befand sie sich?
 Welche Trefen hatten sie in ihre Gewalt bekommen?
 Fast wahninnig vor Schreden starrte sie auf die kalten Wände, den teppichlosen Fußboden, die elenden Möbel und auf das Mädchen, dessen Gesicht ihr so seltsam und doch so bekannt vorkam.
 Was wollte das alles bedeuten?
 Sie erinnerte sich, daß sie vor wenigen Stunden noch in einem behaglichen, hübschen Zimmer in Richmond geessen hatte, froh und zufrieden.
 Und jetzt war sie — wo?
 Es mußte ein böser Traum sein!
 Aber das Dienstmädchen lächelte sie trotz des Verbotes so weit auf, daß ihr das Entsetzliche ihrer Lage nicht mehr zweifelhaft war, worauf sie von der größten Verzweiflung erfaßt wurde.
 Das Mädchen bot alles auf, sie zu beruhigen, doch umsonst.
 So vergingen zwei Tage und zwei Nächte. Eigenwillige Menschen gingen dort aus und ein.
 Das Mädchen paßte fortwährend auf eine Gelegenheit zur Flucht, aber es bot sich nicht die geringste.
 Marcelle war vollständig zusammengebrochen, so daß sie die Umkleidekabine ohne Widerstand gelassen ließ.
 Ihr Puls wurde ihr ebenfalls weggenommen.
 Geld hatte sie nicht bei sich.
 Spät am Nachmittag des zweiten Tages erkundigte man wieder auf der Wirtin. Er ließ jetzt die Waage gänzlich fallen.
 Marcelles Vater habe irgendwie die Erlaubnis bekommen — einen heiligen Eid verlegt — irgendjemanden schwer gekränkt und es sei Sache der Tochter, dies zu sühnen.
 Sie sei leicht dazu imstande, sie brauche nur ein Kopier zu unterzeichnen, dann könne sie wieder gehen, wofür sie wolle.
 Aber Marcelle weigerte sich energisch, es zu tun.
 Darauf erklärte er ihr, er mache ihr diesen Vorschlag nur in ihrem eigenen Interesse.
 (Fortsetzung folgt)

Eingefendet.

Endgesetzliche besetzt sich dem P. E. Publikum bekannt zu geben, daß das Geschäft der ehemaligen Firma Fiedlich & Zöll benamhaft unter dem Namen Regina Zöll eröffnet wird und gebietet sich die Halbesruhstraße auf eine in den nächsten Tagen erscheinende Nummer zu setzen, worin auch das genaue Datum der Eröffnung mitgeteilt wird.
 Regina Zöll.

Du trauster, lieber einziger Mann!

Wie ich dir danke, daß du mir Gutes schickst. Guter Mineral-Bohnen mit ins Haus gebracht hast. Die kleinen Binger nehmen sich so angenehm und ich fühle mich richtig wohl dabei. Aber warum muß man denn Gutes schick verlangen? Soll mir Gutes schick Guter aus den berühmten nur zur getrockneten Heilquellen der Gemeinde Goben a. Tannus gewonnen sind, weil nur sie die Bestandteile dieser Quellen enthalten, und eben darum ähnlich wie die Quellen selbst wirken nur natürlich viel schneller, als eine gewöhnliche Bohne kann. Gutes schick Guter kosten Kronen 1.25 und sind überall zu haben. Generalsprekator für Oesterreich-Ungarn: Dr. F. Gungl, L. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Reingasse 17.

Kleiner Anzeiger.

- Heute findet im Lokale der Lola Wagner** Via Jara Nr. 14 ein kleines Familienfest verbunden mit Konzert und Tanzschar statt. Um freundschaftlichen Besuchs bitten Lola Wagner.
- Kleines möbliertes Zimmer** zu vermieten; Eingang separat. Via S. Michele 2153
- Eine sehr gute Köchin** wird gesucht. Via del' Ospedale 33 (Silla). 2418
- Wohnung** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Kabinett, Badezimmer, sämtlichem Fußboden, offener und geschlossener Terrasse zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 19, 2. Stock. 411
- Kalenrücken samt Kasten** slawisch, 5 Kilo-Paket enthaltend 2 schwere oder 3 leichtere. Rechnungsnummer 6 Kronen samt Porto besendend Franz Kapprecht, Eisen-Export, Bodenbach, Böhmen. 474
- Malteggelager (Fleisch)** tägliche Schließung; je 5 Kilogramm + Postgebühr. Oder halbfleisch vom Schmelz Kronen 6.70. 1 Schmalzgenoss 5 Kilogramm Kronen 6.80. 4002 franco per Rechnungsnummer 3. Bidschi, Glatz 19, Oester.
- Schönes Zimmer** in der deutschen Familie (voranstellend Kopf) zu vermieten. Via Costropola Nr. 50, 1. Stock. 2468
- Zu verkaufen** höchst elegantes Schlafzimmer, Wohnzimmern Via Strimigi 4, 1. Stock links. In beschlagnahmt von 2-6 nachmittags. 2469
- Wohnung zu vermieten** mit 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, Dinerzimmer und Wohnraum Via Giacinta 20, 1. Stock. 2566
- Schönes Kabinett** um 20 Kronen sogleich zu beziehen. Via Costropola 27. 2463
- Wohnungen** zu vermieten. Via Medolino 50. 2471
- Zu verkaufen** 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 2 Kisten. Lampen für Gas oder Petroleum. Via Eugenio 11. 478
- Fräulein**, dreier Sprachen mächtig, erteilt Unterricht; perfekte Ausbildung bis zur 6. Klasse. Via Siffeno 34. 2477
- Ein elegant möbliertes Zimmer**, ganz neue Möbel und Parkettboden, sogleich zu vermieten. Via Campanozio 37, 1. Stock links. 2472
- Möbel**, wegen Übersiedlung, zu verkaufen: Speisezimmer, Kabinett, Salon und Kücheneinrichtungen etc. S. Felice 193, 1. Stock rechts (Maximilianstraße 5). 2474
- Kinderwagen** zu verkaufen. Via del' Sini 2. (Borriete). 2479
- Möbliertes Kabinett** sogleich zu vermieten. Via Costropola 35. 2481
- Wohnung** 2 Zimmer, Küche, Veranda zu vermieten. Via Costropola - Gde. Utaviva 13. 2480
- Geprüfte Kindergärtnerin** sucht Stelle auch tagsüber. Adresse in der Administration. 2475
- Kärntnergebirge**, 23 Jahre alt, Absolvent einer Gasten- und Haushaltung, im ÖBB, Gräbner und Gorteband tüchtig, sucht Stellung oder übernimmt auch Gärten zur Pflege. Gebirgstrasse, Pola, Via S. Barbara 36 (bei Herrn Sini). 2474
- Reiner Wein, Bier- und Kaffeehandlung** (Nauro) spaccio Vini, Birra o Caffè, Via S. Caterini 5, neben Restaurant "Reptim" (Folter). 2473
- Kabinett**, möbliert oder unmöbliert, mit separatem Eingang sogleich zu vermieten. Via Nicole Sommasco 119. 2476
- Bezüg: Die Dampfturbine als Schiffsmotor.** Vergleichsrechnung für verschiedene Systeme (Bohrer, Betan). Mit absehenden Figuren auf Zeichn. N. 3.80. Herausgegeben von der Schrimmer'schen Buchhandlung (C. Mader). 24
- Gegen Bar- und Ratenzahlung elegante Spiegeldivans, Schlafdivans, Ottomannen, Visitingarten und jederart gepolsterte Lehnstühle. Solide Arbeit. 477
- Möbelhandlung**
- G. Manzoni**
 Via Carducci 65 POLA Via Carducci 65.

Euer Hochwohlgeboren!
 Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, daß er sein in
Via dell' Arsenale 11
 befindliches
Uhren-, Gold- und Juwelengeschäft
 bedeutend vergrößert und das bisherige Lager in
Uhren, Brillanten, Gold-, Juwelen- u. Silberwaren
 sowie 482
optischen Artikeln

ansehnlich bereichert hat, so daß er im Stande ist, allen Ansprüchen auf das rascheste bei billigsten Preisen zu entsprechen.
 Spezialität auf das ständige Lager der Firmen A. Lange & Söhne, J. Assmann in Glashütte, L. W. C. in Schaffhausen, Omega, Schild, Frises, etc. sowie auf die stets vorräthigen Pendel-, Wand-, Wecker-, Stand- und Nippesuhren, ferner Chronometer und Chronographen und Repetieruhren als auch auf das Atelier für alle Gattungen Uhren-Reparaturen bis zum kompliziertesten System aufmerksam gemacht.
 Euer Hochwohlgeboren bei Bedarf vollste Zufriedenheit zusichernd, ladet zum Besuche des Geschäftes ohne Kaufzwang höchlichst ein

Julius Haffner
 Uhrmacher und Juweller
 Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine.

Samstag 2. Dezember 1911
Hausball
 im Restaurant Hepp
 Via Sperata 10
 zu welchem die k. u. k. Gäste meist höchlichst eingeladen werden. 2464

Indian
 zum Reklamepreis von
K 1.80
 per Kilogramm zu haben
 Samstag bei 2417
 Hajdinovic, Markthalle 69

Am Monte Paradiso
 neues Stadtviertel. sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdeput, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 465

Unsere Schuhwaren
 sind erstklassig, elegant, garantiert haltbar und unerreicht billig. 391
Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie.
Alfred Fränkel Com.-Ges.
Verkaufsstelle: Pola, Via Sergia 14.
 Kataloge gratis und franko! (30 Filialen ins In- und Auslandes) 16.000 Paar pro Woche!





Münchener Hofbräu

konkurrenzlose Bier-Spezialität aus dem königlich bayerischen Hof-Brauhaus.

Hauptlager für Südösterreich:

G. Cuzzi : Pola.

Gelangt sowohl in Fässern als auch in Flaschen zur Abgabe.

481



I. Uhren- u. Goldwaren-Fabriksniederlage K. JORGO, Via Sergia

k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma, Lieferant der k. k. Staatsbeamten, k. k. gerichtlich beordeter Sachverständiger, Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen.

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

NEUHEIT Sezession - Pendeluhren mit Haifengong

unser leicht schön abgestimmter Ton. Schlag auf 4 Silberlockengänge. Prima Kästen. Feine Arbeit. Echt Nussbaum oder Eichen. 17 Silberblatt. Feinstgitter. Von Kreuzen 6.— an.



**Taschenuhren
IMPERATOR.**
Eis Druck u. Feuer!
Auswechselbarer Zündstein, einfachste Handhabung mit einer Hand, kein Versagen.
Preis per Stück K 2.40.

- Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend K 10.—
- doppeltgedeckt, besonders stark samt Kette 14.—
- Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend 10.—
- doppeltgedeckt, mit 3 starken Silbermänneln 15.50
- Silber-Tuis-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln, 15 Rubinsteine laufend 18.—
- in extra flachem Gehäuse, mit feinem Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteinen laufend 24.—
- Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr, 3 Silbermänneln, in St. lauf. 16.—
- Gold-Herren-Uhren, von K 44 aufwärts.
- „Omega“-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse 32.—
- Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr 22.—
- 14kar. Gold-Halter-Ketten mit Anhänger K 16, 18, 20, 30 und höher.
- Silber-Ketten-Ketten mit Anhänger K 3.—
- vergolddet mit Anhänger K 3.50.
- 14karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten K 60, 80, 120, 200, 250 und höher
- mit echten Opalen, Türkis, Korallen K 620 bis 14.
- 14karatige Goldringe mit echten Diamanten K 15.
- Silber-Lorgnon-Ketten, 140 cm lang, K 4, 6 und höher.
- 14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, K 50, 60, 70, 80 und höher.
- 14karatige Gold-Ketten-Armband K 32 bis 60.
- 14karatige Herren-Ketten K 34, 60, 70.

Illustration im Billigwaren zu Hermann Müllers Polina.

Rhinolithwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Artur Krupp in Berndorf und Moritz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, zu Fabrikspreisen.



Brillant-Bingo garantiert echte Steine

für Herren und Damen, in 14karat. Gold gefasst, von K 30.— aufwärts. Echte Diamant-Ringe von K 15.— aufwärts so lange der Vorrat reicht.

Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Achtung! Zeiß-Feldstecher

nicht von Händlern sondern direkt von der Fabrik Carl Zeiß zu Original-Fabrikspreisen. Gleich Jagdglas K 144.— Teles. Stach K 156.— Teles. Stach. Jagdglas K 180.—

Elektrische Catheventlampen! Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für jedermann! Kein Spielzeug! Hochleistungsausstattung! K 2.40, 3.—, 4.— per St. samt Batterie.

Jeden Sonntag Weihnachts-Ausstellung

Salone „Cinema Minerva“ Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Im Reiche des Cervino

Notizenaufnahme.

Für den Kaiser

großartiges Drama

Cocciutelli auf der Suche nach Arbeit

tomisch.

Demnächst:

JOHANNA, DIE BLASSE.



Bei der Firma

Giovanni Bernard

Via Sergia (eigenes Haus) 1. Stock

Großartige Nikolo-Ausstellung

in den eigenen Magazinen

mit kolossalem Lager von Puppen aller Grössen und Qualitäten, grosse Auswahl in Kinderspielwaren für beiderlei Geschlecht, allerletzte Neuheiten. Direkter Import von bestrenommierten Firmen Nürnbergs.

Fabrikspreise. Fabrikspreise.

Allerletzte Neuheiten Fertige Anzüge, Ueberzieher, Raglans, Winterröcke für Herren und Knaben Moderner Schnitt Tadellose Ausführung

Konvenierende Preise

Ignazio Steiner

GÖRZ POLA TRIEST
PIAZZA FORO

Schneiderei ersten Ranges